

Heizungs- u. Sanitär Meisterbetrieb

Norbert Berlin

- ♣ Neue Heizung
- ♣ Neues Bad
- ♣ Wartungen
- ♣ Reparaturen
- ♣ Vaillant Kundendienst



Soltau · Tel. 051 91-54 71

Einstellungssache

(pb) Man muss bestehende Heizungsanlagen nicht immer gleich auswechseln oder modernisieren - auch kleinere Maßnahmen bieten einiges an Einsparmöglichkeiten.

Schlecht isolierte Rohrleitungen und falsch eingestellte Regelungen und Ventile bei Heizungsanlagen verschwenden erhebliche Mengen an Energie. Dabei lassen sich diese Energiefresser mit geringem technischen und finanziellen Aufwand in den Griff bekommen.

Allein der hydraulische Abgleich der Heizungsanlage birgt mit zehn bis 20 Prozent ein erhebliches und oft unterschätztes Energiesparpotential - bei gleichzeitiger Steigerung des Komforts für die Bewohner. Das Problem: In Gebäuden mit mehreren Stockwerken verteilt sich die Wärme oft nicht gleichmäßig. Die unteren Wohnungen sind mollig warm, im Dachgeschoss kommt die Wärme nicht mehr an. Beim hydraulischen Abgleich werden nur die Wassermengen in die Heizkörper jedes Stockwerks geleitet, die für eine optimale Wärmeversorgung auch notwendig sind.

Außerdem sollte eine Heizanlage regelmäßig gewartet werden: Schon eine geringe Rußablagerung und ein nicht optimal eingestellter Brenner verursachen Mehrkosten von rund fünf Prozent.

Trend zum Gas-Wandheizkessel

(pb) Deutschlands Hausbesitzer bevorzugen Gas als Wärmeenergie. Seit Jahren halten Anlagen mit zeitgemäßer Gasheiztechnik die Spitzenposition unter den neu installierten Heizungen.

Im Jahr 2017 überschritt die Anzahl der wandhängenden Gas-Brennwertkessel nach Angaben des Bundesindustrieverbandes Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. (BDH) erstmals die Hälfte aller verkauften Wärmeerzeuger: Mit einem Anteil von 51,7 Prozent war diese Gerätart die mit Abstand beliebteste Heizungsvariante, die vor allem in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern als technischer Standard gilt.

Zählt man die bodenstehenden Gas-Brennwertkessel und die so genannten Gas-Niedertemperaturgeräte hinzu, dann ist der Energieträger Gas inzwischen für nahezu drei Viertel der häuslichen Wärmeversorgung zuständig.

Einer der Gründe für diese Dominanz ist sicherlich auch die gute Teamfähigkeit heutiger Gasheizkessel im Zusammenspiel mit weiteren aktuellen Wärmetechnologien: Die Einbindung in ein Solarsy-



(pb) Moderne Gasheiztechnik ist in Deutschland die beliebteste Heizungsvariante und gilt heute quasi als technischer Standard.

Foto: dena

stem oder z. B. Kombinationen mit Mini-Blockheizkraftwerken sind dank intelligenter Regelungssysteme kein Problem. Außerdem sind die aktuellen Gas-Wandgeräte flexibel hinsichtlich der Gassorte: Nahezu alle Modelle können wahlweise für den Betrieb mit Erdgas oder Flüssiggas eingestellt werden.

So müssen auch Bauherren in Wohngebieten abseits der Gasversorgungsnetze nicht mehr auf moderne Gasheiztechnik verzichten. Die mobile Energie Flüssiggas ist nämlich nicht auf Leitungen angewiesen, sondern lässt sich problemlos an jeden gewünschten Standort transportieren.



(pb) Alle Solaranlagen nutzen Sonneenergie, verwerten diese aber je nach Typ unterschiedlich.

Foto: dena

Solaranlagen im Überblick

(pb) Wer die unterschiedlichen Arten von Solarkollektoren und -modulen kennt, sieht mit einem Blick auf Nachbars Dach, auf welche Weise dort an den Wohnnebenkosten gespart wird.

Auf deutschen Dächern tut sich etwas: Weit mehr als 2,3 Mio. Anlagen für Solarwärme bzw. Solarstrom wurden in Deutschland bereits installiert. Die gemeinsame Aufgabe dieser vielfältigen, meist dunklen Dachaufsätze ist es, die Sonnenenergie einzufangen, gezielt zu verwerten und dadurch die Energiekosten zu senken. Aber bei der Art der Verwertung gibt es große Unterschiede.

Zunächst einmal muss zwischen Solar-Kollektoren und Solar-Modulen unterschieden werden. Da besteht eine klare Aufgabenverteilung - und wer bei Kollektoren an Kollekte denkt, liegt gar nicht falsch: Diese Anlagenvariante „sammelt“ tatsächlich die Wärme, die die Sonnenstrahlen spenden, um sie für die Warmwasserbereitung des Hauses und immer häufiger auch zur Heizungsunterstützung zu nutzen.

Dafür gibt es im wesentlichen zwei gängige Gerätetypen. Sind nebeneinander angeordnete, längliche Glasröhren zu erkennen, handelt es sich um so genannte Vakuumröhrenkollektoren. Sie benötigen etwas mehr Gerätetiefe als andere Modelle und werden dort eingesetzt, wo ein besonders ho-

her Wirkungsgrad der Solaranlage erzielt werden soll.

Sind die Kollektoren dagegen nur wenige Zentimeter tief und haben eine glatte, gleichmäßig dunkle Oberfläche, dann weist dies auf moderne Flachkollektoren hin. Auch sie können heute für viele Monate des Jahres den kompletten Wärmebedarf aus kostenloser Sonnenenergie bestreiten.

Solar-Module wandeln dagegen das Sonnenlicht direkt in elektrische Energie um. Erkennbar sind sie oft an einer Struktur aus kleineren Einheiten, den Solarzellen, die unter einer transparenten Abdeckung angeordnet sind. Hier entsteht also keine Wärme fürs Haus, sondern Solarstrom, der selbst verbraucht oder gegen Vergütung ins allgemeine Stromnetz eingespeist wird.

Allerdings macht die neueste Entwicklung bei den Solaranlagen die Erkennbarkeit der einzelnen Gerätetypen schwieriger, wovon jedoch die Gebäudeoptik profitiert: Ein modernes Solar-Energiedach beendet das oftmals flickenartige Mosaik aus Kollektoren, Modulen und Dachziegeln. Stattdessen präsentiert sich das Dach durchgehend in einheitlicher Gestaltung, weil sowohl die aktiven Wärme- und Stromsammler als auch zusätzliche Blindpaneele für den Rest der Fläche in identischer Größe und Bauhöhe sowie abgestimmter Oberflächenoptik ausgelegt sind.



Dirk Siegel & Benjamin Helms

SANITÄR UND HEIZUNG

Westendorfer Straße 43
29683 Dorfmark

E-Mail: info@siegel-helms-gbr.de



Telefon 05163 14 21 | **Notdienst: 0160 7830544**

Ebernbach®

HAUSTECHNIK GmbH

TGA · HEIZUNG · LÜFTUNG · KLIMA · SANITÄR · ELEKTRO · ENERGIEKONZEPTION

Hubenkamp 1
29614 Soltau
Tel. (051 91) 6060-0

Verdener Str. 8
29640 Schneverdingen
Tel. (051 93) 1232

Breløher Str. 95-101
29633 Munster
Tel. (051 92) 1 06 45

e@ht.de